



Monats Juni/Juli 2025 gruß

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Das Kräutlein duftet, wenn man es reibt |

Das Reiben macht's | Bibelpflanzenweg



Liebe Leserin, lieber Leser!

Manche nennen Pfingsten den Geburtstag der Kirche. Andere bestreiten das vehement. Gewiss ist an Pfingsten keine Organisation entstanden mit Kirchenordnung und festen Ämtern. Aber das macht gar nicht die Kirche aus. Die Kirche sind die, „die Ihres Hirten Stimme hören“, wie es Martin Luther gesagt hat. Das war die Kirche an Pfingsten: eine Menschenmenge aus aller Welt. Dreizehn Regionen werden im 2. Kapitel der Apostelgeschichte aufgezählt. In ihren dreizehn Sprachen verstehen alle die zwölf Apostel, die von den „großen Taten Gottes“ reden (Apostelgeschichte 2,8–11). Das ist die Kirche. Sie hört von den großen Taten Gottes und lässt sich taufen.

Menschen sind die Kirche, und zwar solche, die die Botschaft von Jesus Christus hören. Das Pfingstfest ist jedes Jahr das Fest der Wiedergeburt der Kirche. Der Heilige Geist ruft Menschen zusammen, weckt in ihnen Verwunderung – nicht über eine übernatürliche Übersetzung, sondern über eine übernatürliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz versucht natürliche Intelligenz zu

kopieren. Übernatürliche Intelligenz ist die Rede von den großen Taten Gottes, die unser Herz erreicht. Sie weckt den Glauben. Das ist das Wunder von Pfingsten.

Pfingsten sendet zugleich die Apostel mit der neuen Botschaft zu den Menschen. Unser Motto „Hin zu den Menschen“ hat seinen Ursprung an Pfingsten. Auch das macht die Kirche aus, dass sie weitersagt, was sie gehört hat. „Apostel“ heißt „Gesandte“. Die Zwölf werden vom Heiligen Geist erfüllt ausgesandt. Sie beginnen in Jerusalem zu predigen und gelangen in andere Regionen und Länder. Aus den neu entstandenen Gemeinden geht der apostolische Auftrag weiter und hat bis heute alle Welt erreicht. Trotzdem brauchen wir jedes Jahr ein Pfingstfest, damit wir begreifen, dass diese Aussendung nie zu Ende ist, solange die Erde besteht.

Hören wir zu, wenn die großen Taten Gottes verkündigt werden. Gehen wir hin zu den Menschen, weil Christus uns wie die Apostel aussendet.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Ein Kräutlein.

Foto: Stefan Retsch



RÜCKSEITE

Steiniger Pfad
(Nähe Schönstattzentrum Würzburg).

Foto: Luise Slenczka

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Das Kräutlein duftet, wenn man es reibt 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Erziehungsstelle der Diakonie 6 – 7

DEKANATSSYNODE 8

KONTAKT + TERMIN Bildung | Besondere Gottesdienste 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

TERMIN 50 Jahre Seniorenbegegnungsstätte | Kirchenmusik 12 – 13

REGIONALES ... in und um Würzburg 14 – 15

MENSCHENSKINDER Personalia | Tansania | Gemeindeleben | Kirchentag | Wärmestube | Jugend 16 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Yvonne Meier (Öffentlichkeitsarbeit Dekanat), Blumi Noll, Petra Retsch | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/ 3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehrlervelag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Fr., 4. Juli



Lutherdenkmal in Worms. Foto: FUNDUS, Hans-Georg Vorndran

Zeitlebens hat er sich als Bibelwissenschaftler mit Sprache und Sprachen beschäftigt. Seine Bilder bleiben im Gedächtnis hängen. Mitunter deftig waren seine Predigten und Tischreden: Martin Luther. Aber auch sehr feine und schöne Formulierungen werden ihm nachgesagt, zum Beispiel diese: „Die Heilige Schrift ist ein Kräutlein; je mehr du es reibst, desto mehr duftet es.“ (Brüllmann, Lexikon Martin-Luther-Zitate S. 23). Wann und zu welcher Gelegenheit Martin Luther dieses Bild verwendet hat, weiß ich nicht. Zutreffend und schön ist es auf jeden Fall. Es weckt die Sinne. Wir mögen es, wenn etwas gut duftet. Wem in Corona-Zeiten der Geruchs- und Geschmacksinn abhanden kam, der weiß, wieviel dann fehlt. Umgekehrt kann ein lieblicher Geruch sogar Gott gnädig stimmen: als Noah nach der Sintflut ein Brandopfer auf dem Altar darbrachte, roch Gott den lieblichen Geruch und versprach, nie mehr die Erde zu verfluchen um der Menschen willen (1. Mose 8,21). Und schon tun wir genau das, was Luther fördern wollte: Wir lesen in der Bibel. Das geht eigentlich ganz einfach, indem man sie zur Hand nimmt und aufschlägt. Vielleicht ist das analoge Lesen im Handy-Zeitalter nicht mehr so gefragt. Aber es gibt die Bibel auch in digitaler Form, Apps schreiben einem die Herrnhuter Tageslosung groß auf den Bildschirm oder in den Kalender. Man muss sie nur lesen. Man muss nur das Kräutlein reiben. Sonst duftet es nicht.

Das erinnert mich an einen alten Bauern. Ich bin ihm öfters während meiner Vikariatszeit in Oberfranken begegnet, einer von denen, die treu zum Gottesdienst kamen. Zu seinem Geburts-

tag habe ich ihn dann zuhause besucht und über die einfachen Lebensverhältnisse gestaunt. Nicht überall in dem alten Bauernhaus gab es einen regelrechten Fußboden, die Holzmöbel schienen aus Urgroßvaters Zeiten zu stammen. Am Esszimmertisch saßen wir zum Reden. Dann verschwand er im Schlafzimmer und kam mit einer Bibel in der Hand zurück. Abgegriffen die Buchdeckel, die Seitenränder ganz zerlesen, vor allem die Evangelien im Neuen Testament. Auf etlichen Seiten war etwas unterstrichen oder an den Rand geschrieben. „Die liegt immer auf meinem Nachtkästchen. Sie hat schon meinen Eltern und Großeltern gehört“, sagte der alte Mann und lächelte. Ich habe diese Bibel damals ehrfürchtig in die Hand genommen. Denn etwas, das so oft benutzt worden ist, ist wertvoll. Wie ein Kräutlein, das duftet.



Jürgen Dolling.
Foto: privat

Das Reiben macht's!

Heutzutage gibt es kaum noch solche Bücher. Man liest vielleicht noch Zeitung und die News. Die Reels auf Instagram fangen die Blicke mit schönen Bildern und griffigen Worten ein. Literarisches Fast Food. Es gibt kein gemeinsames Buch mehr, das die Wahrheit des Glaubens bezeugen könnte. Oder wissen Sie, was in der Bibel steht? Die zehn Gebote. Das sagen viele, und sie finden die zehn Gebote auch gut. Aber aufsagen oder gar die Bibel dort aufschlagen, wo man die zehn Gebote findet, das können die wenigsten.

Die Bibel – ein fremdes Buch? Früher konnten nicht viele Menschen lesen. Gelehrte beugten sich über handabgeschriebene Pergamentrollen in fremder Sprache. Martin Luther hat schließlich die Bibel den Gelehrten und Priestern aus der Hand genommen, sie übersetzt und in die Hände der Bauern und Handwerker gelegt. Und für die, die nicht lesen konnten, gab er Bilder in Auftrag und schrieb Lieder, die den christlichen Glauben ausdrücken und weitergeben konnten. Heutzutage hat man mitunter den Eindruck, als würden

Die ursprünglichen Texte der Bibel wurden auf Papyrusrollen geschrieben. Im Bibel-museum in Frankfurt am Main sind einige dieser ältesten Handschriften zu sehen.

Foto: FUNDUS, Peter Bernecker





Die Bibel im Religionsunterricht.

Foto: FUNDUS, Birgit Arndt

die Menschen nicht mehr verstehen wollen, was zwischen diesen Buchdeckeln steht. Die Bibel als ein Buch der Bibelwissenschaftler und Theologen? Nein. Sie gehört nicht nur auf die Kanzel, sondern in die Häuser. Dort muss das Kräutlein gerieben werden, bis es duftet!

Aber: Wie macht man das? Vielleicht ist es eine Hilfe, wenn man die Bibel satzweise liest. Zum Beispiel mit Hilfe der Tageslosung. Oder durch Zuhören im Gottesdienst. Oder durch den Konfirmationsspruch als lebenslangen Begleiter. Dabei sollte man sich ganz einfach fragen: Was sagen

mir diese Worte heute und jetzt für mein Leben? Zugegeben: Manche Sätze sind sperrig, Alttestamentliches klingt manchmal wirklich alt, so dass ich keinen Zugang finde. Aber wer weiß? Manchmal erschließt sich ein Wort auch erst nach Jahren in einem anderen Lebenskontext ganz neu. Und auch nach über dreißig Pfarrersjahren ist die Arbeit für eine Predigt für mich noch genauso spannend und bereichernd wie am ersten Tag.

Vielleicht sollte man auch die besonders schönen und eingängigen Bibelstellen immer wieder einmal reiben und sich an ihnen reiben. Das wusste auch Mark Twain: „Ich habe keine Schwierigkeiten mit dem, was ich in der Bibel nicht verstehe. Probleme machen mir die Stellen, die ich sehr gut verstehe.“ Sie sind einem manchmal zu sehr vertraut. Sie sind zu eingängig und zu glatt. Deshalb müssen sie gerieben und vor allem hineingeholt werden in das eigene Leben. Damit wir die Worte nicht nur lesen und verstehen, sondern sie für unser Glaubensleben fruchtbar machen. Oder um es mit Martin Luther zu sagen: „Gottes Wort ist kein Lese-, sondern ein Lebewort.“ Im Leben entscheidet es sich dann, ob ein Wort zu Gottes Wort wird: Wenn es mich trifft und wenn es etwas Neues und Liebevollendes in mir zum Klingen bringt. Vielleicht ist es manchmal wirklich nur ein Satz aus der Bibel. Aber den hat Gott vielleicht gerade heute für mich vorgesehen. Probieren Sie's immer wieder mal aus, reiben Sie am Kräutlein. Ich bin sicher, es duftet!

Jürgen Dolling ■

Yvonne trifft ...

... den Bibelpflanzenweg in Lindelbach



Diakonin Yvonne Meier.

Foto: privat

Ein lauer Nachmittag im April. Ich bin mit Angelika Krauss an der St. Sebastian-Kirche in Lindelbach verabredet. Gemeinsam drehen wir eine Runde entlang der biblischen Pflanzen im Dorf. Die damalige Pfarrerin Astrid Schiller hatte es initiiert und durchgesetzt – und seitdem gibt es entlang der Hauptstraße und im ganzen Ort Weinstöcke, Palmen, Kräuter und Blumen, die in der Bibel erwähnt sind oder einen deutlichen christlichen Bezug im Namen tragen. Das sei einmalig in der Region.

Wir spazieren entlang an Myrrheäumchen, an Olive und Rizinus und steuern ein Feld neben dem Friedhof an. Der Grund gehört einer ehrenamtlich Beteiligten. Helga pflegt hier jedes Jahr Knoblauch, Kümmel, Koriander und weiteres. Sie kümmert sich damit um eines der Areale, die nicht nur zum Beschauen, sondern auch zum Ernten sind. „Jedes Jahr neu die Pflanzen wachsen zu sehen, das ist immer wieder ein Wunder.“

„Der zweite solche Bereich wäre das grüne Klassenzimmer“, meint Angelika Krauss. „Allerdings erfordert ein solches Projekt viele ehrenamtliche Menschen, die sich um die Erhaltung und Pflege

kümmern.“ Etwa ein Drittel des Bibelpflanzenweges ist verwittert und bräuchte engagierte Hände, die mit anpacken. Mit Kräuteranlage, gepflastertem Atrium und kleiner Feuerstelle, und einem kleinen Acker für alte Getreidesorten wäre das „grüne Klassenzimmer“ ein schöner Ort zum Verweilen und sich regelmäßig treffen. Die Anlage ist von der Allianz Maindreieck, dem Markt Randersacker und zwei politischen Ortsverbänden unterstützt worden. Doch zwischen den Pflastersteinen rankt Unkraut, von Emmer, Gerste oder Hirse ist keine Spur zu sehen.

Ideen für die weitere Pflege der Anlage gibt es mehrere. Ob feste Kooperation mit einer Grundschule für den Heimat- und Sachunterricht oder der Schulgarten-AG, einer „Patenschaft für eine Saison“ oder immer wieder stattfindenden offenen Aktionstagen: ein solches Projekt braucht Menschen, die das begeistert mittragen.

Der Rundweg neigt sich dem Ende zu. Ein Highlight ist der Judasbaum, im thematischen Bereich „Passion“ im Umkreis der Kirche. Neben dem Beispiel: Christdorn und Judasschilling.



Helfer gesucht!

Der Bibelgartenweg Lindelbach braucht für je eine Saison oder dauerhaft Menschen, die sich für ihn arrangieren und hin und wieder Unkraut jäten/ Beschilderung kontrollieren, sähen und ernten und in den heißen Monaten gießen.

Sie möchten sich engagieren und allein oder mit einer Gruppe gemeinsam anpacken?

Interesse?
Dann gerne eine Email an gela.krauss@freenet.de



Bibelpflanzenweg. Fotos: Yvonne Meier

Im Anschluss habe ich die Frauen des „Kreativen Kirchturms“ kennenlernen dürfen. Viele haben beim Anlegen des Bibelpflanzenweges geholfen. Lebhaftige Erinnerungen zur Erstellung der handgefertigten Tafeln wurden wach. In Spiegelschrift haben sie die Steck-Lettern in den Ton gedrückt. Jede kunstvoll gefertigte Fliese ist ein Unikat, individuell verziert und beschriftet mit der passenden Bibelstelle. „Man ist stolz auf seine Leistung, wenn man im Ort unterwegs ist. Man freut sich, die Pflanzkübel der anderen im Frühling wieder am Gehweg zu sehen“, so eine der Frauen.

Angelika Krauss und auch andere Frauen des Kreativen Kirchturms bieten gerne Führungen durch Lindelbach entlang des Bibelpflanzenweges an. Anfragen und Kontakt bitte an gela.krauss@freenet.de.

Yvonne Meier ■



„Endlich zur Ruhe kommen ...“

Ev. Jugendhilfe Würzburg sucht qualifizierte Eltern zur Gründung neuer Erziehungsstellen



Margit Dittrich (rechts) und Daniela Hofstetter suchen fachlich qualifizierte Eltern, die Erziehungsstelle werden möchten. Foto: Jürgen Keller

Manchmal sind Eltern sehr jung, fast selbst noch halbe Kinder. Eigentlich wollen sie erst einmal selber frei sein, auch mal Party machen. Dann ist da plötzlich ein kleiner Jonas, oder eine kleine Johanna, um die man sich kümmern muss. Nicht immer geht das gut. Andere Eltern sind psychisch krank. Auch dann kann es schwierig sein, sich um ein Kind zu kümmern. Vielleicht aber ist auch das Kind zu „schwierig“ für seine Eltern. In solchen Fällen kann es besser sein, wenn das Kind nicht in der eigenen Familie aufwächst.

25 solcher Kinder leben aktuell in vierzehn sogenannten Erziehungsstellen der Evangelischen Jugendhilfe Würzburg. Unter dem Begriff können sich die wenigsten Menschen etwas vorstellen. Pflege- oder Adoptivfamilien kennt man. Bei Erziehungsstellen handelt sich um eine besondere Form der erzieherischen Hilfe. Die betreffenden Familien müssen fachliche Eignung mitbringen. Vielleicht ist die Mutter, die bereit ist, ein Kind aufzunehmen, ausgebildete Erzieherin, Sozialpädagogin oder der Vater Heilpädagoge. „Vor allem kleine

Kinder kommen in Erziehungsstellen“, berichtet Margit Dittrich, eine Pädagogische Leiterin der Erziehungsstellen der Ev. Jugendhilfe.

Viele Männer und Frauen, die sich bereit erklären, Erziehungsstelle zu werden, haben selbst Kinder. Zum Teil sind diese schon groß. Wenn alle Familienmitglieder einverstanden sind, kann ein Kind aufgenommen werden. „Wir schauen, dass der Abstand zu den anderen Kindern in der Familie passt“, sagt Daniela Hofstetter vom pädagogischen Fachdienst. Manchmal sind die eigenen Kinder auch noch klein. Die Mutter entschied, ihre Kinder selbst zu betreuen, statt sie früh in die Krippe zu geben. Sie möchte ihre pädagogischen Kompetenzen jedoch nicht ganz brachliegen lassen. Indem sie Erziehungsstelle wird, kann sie Beruf und Familie optimal vereinbaren.

Gerade für ältere Kinder bedeutet die neue Familie oft eine völlig andere Welt. Einen geregelten Tagesablauf zu haben, also, am frühen Morgen aufstehen, sich duschen, frühstücken, dann in die Kita oder in die Schule gehen, mittags ein Essen erhalten und abends mit der ganzen Familie am Tisch sitzen, das kennen diese Kinder nicht. In ihren Ursprungsfamilien gab es keine Struktur. Eher war dort Chaos angesagt, weil die Eltern ständig überfordert waren. „Manche dieser Eltern sind massiv erkrankt“, sagt Daniela Hofstetter. Andere betrinken sich allabendlich. Wieder andere kommen mit ihren finanziellen Problemen einfach nicht zurecht.

In den aktuellen Krisenzeiten steigen die Belastungen, für Eltern genauso wie für Kinder. So kommt es, dass derzeit sehr viele Jungen und Mädchen eine zumindest vorübergehende Alternative zu ihren Herkunftsfamilien benötigen. „Wir haben gerade 20 Kinder in der Inobhutnahme“, berichtet Margit Dittrich. Das bedeutet: Das Jugendamt war um das Wohl der Kinder so besorgt, dass es sie aus ihren Familien nahm. Manche Kinder können nach der Inobhutnahme wieder zu ihren Familien zurück. Für andere bieten die Wohngruppen der Ev. Jugend-

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg

Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de



Diakonie

Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendenberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: Bahnmissionsmission | Tel.: 09 31/73 04 88 00 |

Streetwork Würzburg und Underground | Tel.: 09 31/4 65 28 43

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaust. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

hilfe eine gute Möglichkeit, sich zu stabilisieren. „14 dieser Kinder werden jedoch eine Erziehungsstelle brauchen“, so die aktuelle Einschätzung von Margit Dittrich.

Zwei Paare, die sich vorstellen können, schwer belastete und zum Teil traumatisierte Kinder zu nehmen, befinden sich gerade im Bewerbungsprozess. Weitere Erziehungsstellen werden gesucht. „Im Mai starten wir eine Online-Kampagne“, sagt die Sozialpädagogin. Sie weiß, dass das Interesse, Erziehungsstelle zu werden, vergleichsweise groß ist. Nur deshalb verfügt die Ev. Jugendhilfe aktuell über 25 Plätze für Kinder. Das ist fast doppelt so viel wie noch vor einigen Jahren. Neu ist im Übrigen auch, dass Kinder teilweise direkt nach der Geburt in eine Erziehungsstelle kommen: „Erst kürzlich haben wir ein Neugeborenes aus der Klinik geholt.“

Die Herkunftsfamilie des Kindes bleibt von hoher Bedeutung. Wann immer möglich, soll das Kind Kontakt zu seinen Eltern haben. „Das ist natürlich manchmal ein Balanceakt“, sagt Margit Dittrich. Je jünger das Kind ist, umso schwieriger ist es für die leiblichen Eltern, dass es nicht bei ihnen aufwachsen darf. Das kann zu Komplikationen führen, etwa wenn eine psychiatrische Krankheit vorliegt, aber jegliche Krankheitseinsicht fehlt. Dadurch kann die eigene Situation und die Situation des Kindes nicht wirklich realistisch eingeschätzt werden. Manchen Müttern ist es krankheitsbedingt auch unmöglich, sich an Absprachen zu halten.

Daniela Hofstetter stellt auch über die Distanz hinweg Kontakt her. Monatlich schickt sie Fotos oder Videos. So erleben die leiblichen Eltern das Heranwachsen ihres Kindes mit. Ist das Kind groß genug, wird am Geburtstag ein Videotelefonat organisiert: „Die Mutter sieht, wie das Kind den Geburtstagskuchen auspustet.“

Erziehungsstellen müssen immer auch mit Konflikten rechnen. Damit werden sie allerdings nicht alleingelassen. Der fünfköpfige Fachdienst kümmert sich um alle Beteiligten. Besucht die leibliche Mutter ihr Kind, werden die Treffen, im Fachjargon „Umgang“ genannt, einfühlsam begleitet. „Wir wissen, dass ein Kind immer loyal gegenüber den leiblichen Eltern ist“, sagt Daniela Hofstetter. Auch wenn die Mama Dinge tat, die nicht gut waren: Sie bleibt die Mama. Sehr viel Fingerspitzengefühl ist nötig, um emotional aufgeladene Umgangssituationen gut zu bewältigen.

Viele Kinder, die in einer Erziehungsstelle aufwachsen, können davon erzählen, wie gut es ihnen letztlich getan hat, dass sie in einer Erziehungsstelle aufgenommen wurden. Vielleicht hatten sie zwischendurch damit gehadert. Hatten sie sich in ihre Herkunftsfamilie zurückgewünscht. Doch irgendwann erkannten sie: Es war viel besser so. Nur dadurch, dass sie in einer Erziehungsstelle lebten, schafften sie es, in der Schule gute Noten zu schreiben. Nur so gelang es ihnen, Freunde zu gewinnen. Sie lernten, eigene seelische Probleme zu bewältigen. Viele starteten schließlich mit Optimismus in ihr eigenes Erwachsenenleben.



Wer Interesse daran hat, Erziehungsstelle zu werden, kann sich unter dittrich.jugendhilfe@diakonie-wuerzburg.de an Margit Dittrich wenden.

Jürgen Keller ■

Dekanatssynode und Dekanatsausschuss

Nach sechs Jahren beginnt wieder eine neue Dekanatssynode ihre Amtszeit. Mit einem Gottesdienst und der konstituierenden Sitzung am 24. Mai wurde sie eröffnet. 70 Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Dekanatsbezirk bilden nun für die nächsten sechs Jahre das höchste Leitungsgremium. 41 KV-Mitglieder, 20 Ordinierte, acht Berufene aus den Diensten und Einrichtungen des Dekanats und die Delegierte unseres Dekanatsbezirks für die Landessynode gehören dazu.

Mit dem Gottesdienst wurde auch der bisherige Dekanatsausschuss verabschiedet, der nach der abschließenden Synodensitzung im November bis zur Wahl des neuen Dekanatsausschusses im Amt war. 25 Personen gehörten zum Dekanatsausschuss, davon waren 22 stimmberechtigt.

Unterschiedlich lange haben die Mitglieder mitgearbeitet. Am längsten war Luitpold Graf Wolffskeel aus Uettingen dabei. Dreißig Jahre, also fünf Amtszeiten hat er sich im Dekanatsausschuss engagiert. Er war auch Mitglied im Synodenpräsidium und hat auf diese Weise unser Dekanat geprägt und viel Zeit, Geschick und Nerven eingesetzt. Man erlebt es nicht oft, dass so viel emotionale Beteiligung und so ein nobler Umgangston – auch in aufgeladenen Sitzungen – in einer Person vereint sind. Vielleicht ist „Emotion“ auch der falsche Begriff. Es ist Glaube. Denn das merkt man Graf Wolffskeel an,



Luitpold
Graf Wolffskeel.

Foto: Matthias Scheller

dass er nicht einfach Funktionär ist, sondern ein Christenmensch, der sich für seine Kirche einsetzt.

Der Dekanatsbezirk und ich persönlich sind ihm dankbar für die drei Jahrzehnte im Dienst unseres Dekanats. Er hat nicht wieder für den Kirchenvorstand kandidiert und ist darum auch nicht mehr in der neuen Dekanatssynode und im Dekanatsausschuss vertreten.

Es ist gut, dass es Wechsel in den Gremien und bei den Hauptamtlichen gibt. Aber wir wünschen uns auch, dass wieder so engagierte und ihrer Kirche verbundene Menschen in den Leitungsgremien unserer Kirche mitwirken. Manches lernt man erst mit der Zeit. Aber das Wichtigste lernt man nicht in Gremien, sondern im Gottesdienst und in der Gemeindegemeinschaft. Das ist die Grundlage für die Mitarbeit in der Leitung.

Beim Abfassen dieses Artikels hat die neue Dekanatssynode noch nicht getagt, sodass auch noch nicht bekannt war, wer in den neuen Dekanatsausschuss gewählt wurde. Im Herbst hatte die bisherige Synode noch eine neue Satzung für den Dekanatsbezirk beschlossen. Jetzt gehören nur noch 16 Stimmberechtigte zum Dekanatsausschuss. Wir müssen unsere Kräfte bündeln und nicht zu viel Energie in Gremien stecken. So hoffen wir, dass dieser Dekanatsausschuss seine Aufgaben gut bewältigen kann. Als Gemeinden sind Sie gebeten, für die Leitungsgremien und -personen nicht nur in ihrer Gemeinde, sondern auch im Dekanatsbezirk zu beten. Sie dienen Ihren Gemeinden und brauchen Ihre Unterstützung.

Dekan Dr. Wenrich Slenczka ■

ANZEIGE



Vor Ort

Service und Beratung in unseren
Beratungszentren und Filialen:
sparkasse-mainfranken.de/standorte



KundenServiceCenter

Telefonischer Service: 0931 382-0
Montags bis freitags von 8:00 bis 20:00 Uhr
Samstags von 9:00 bis 14:00 Uhr
sparkasse-mainfranken.de/ksc



Internetfiliale

Online-Banking beantragen:
sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking



Beratung@Home

Digitale persönliche Beratung:
sparkasse-mainfranken.de/beratung



Sparkassen-App

Sicheres und ausgezeichnetes Banking
mit dem Smartphone oder Tablet:
sparkasse-mainfranken.de/mobil

Überall mit Ihnen verbunden.

In Mainfranken verwurzelt.

sparkasse-mainfranken.de



Sparkasse
Mainfranken
Würzburg

TERMINKALENDER

BILDUNG



Rudolf-Alexander-Schröder-Haus

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum |
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg |
Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de |
Internet: www.schroeder-haus.de

Mo 2.6. 17.00 Mensch!Zusammen – ganz einfach, oder? Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Hannah Stuhlmüller.

Fr 6.6. 21.00 Workshop und Midissage zur Ausstellung „Moving Life“.

So 8.6. 11.15 Matinee mit Ausstellungsführung – Dürers betende Hände und was daraus geworden ist. Kommentierung der Ausstellung: Julia Meister-Lippert, Kunsthistorikerin und Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Mo 23.6. 19.00 Verliebt, vertraut, verrechnet. Fünf Dinge, die Frauen besser machen können. Referentinnen: Claudia Kneifel, Redakteurin Main-Post, Heike Richartz, Diplom-Psychologin und Supervisorin. Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Mi 25.6. 19.00 Männer, die die Welt verbrennen – Lesung und Gespräch zum Spiegel-Bestseller mit Autor Christian Stöcker. Ort: Kirche St. Stephan.

Do 26.6. 17.00 „Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin“ (Ps 92,6) – oder?! Themenschwerpunkt Inklusion: Rund ums Auge. Referent*innen: Blumi Noll, Teilhabeberaterin, Sozialarbeiterin; Diakonin Debora Drexel, Referentin für inklusive Kirche und Gerald Kick, Blinden- und Sehbehindertenseelsorge Nürnberg. Digitale Teilnahme möglich.

Mo 30.6. 17.00 Mensch!Zusammen – ganz einfach, oder? Moderation: Dr. Katharina Eberlein-Braun, Hannah Stuhlmüller.

19.00 Das Gefühl für das Große und Ganze – Sind Sie vielleicht „religiös musikalisch“? Referentin: Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Mi 2.7. 17.30 Naturheilverfahren nach Sebastian Kneipp. Referentin: Iris Keller, Gesundheitspädagogin, B.Sc. Health Care.

Do 3.7. 17.00 „Mein Blind Date mit dem Leben“. Themenschwerpunkt Inklusion: Rund ums Auge. Referent*innen: Michael Lieb, Barbara Mergenthaler, Blickpunkt Auge-Beraterin und Gerald Kick, Blinden- und Sehbehindertenseelsorge Nürnberg. Digitale Teilnahme möglich.

Do 10.7. 17.00 „Hauptsache gesund – oder?!“ Themenschwerpunkt Inklusion: Rund ums Auge. Referent*innen: Gerald Kick, Blinden- und Sehbehindertenseelsorge Nürnberg, Michael Lieb und Petra Fiebelmann, Klinikseelsorgerin. Digitale Teilnahme möglich.

Mi 16.7. 10.00 Worte finden mit Haiku – Poesie in schwieriger Zeit. Referentin: Dr. Toyomi Iwawaki-Riebel, Philosophin.

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |

Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |

E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |

www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium

Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/

2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/

3 54 12-30

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ |

Tel.: 09 31/79 62 57 10 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |

www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studierendengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |

97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@

egg-bayern.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:

Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |

www.schroeder-haus.de

Seniorenbegegnungsstätte EAV im Albert-Schweitzer-Haus:

Friedr.-Ebert-Ring 27 d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Fr 18.7. 19.00 Orte der Demokratie – Das Europäische

Parlament. Referentinnen: Katarina Barley, Vizepräsi-

dentin des Europäischen Parlaments und Dr. Katharina

Eberlein-Braun. Anmeldung unter Generationen-Zentrum

Matthias Ehrenfried, Tel. 09 31/386-687 00 und https://

www.generationen-zentrum.com.

So 20.7. 11.15 Gestatten: Erich Kästner! – Musika-

lisch-literarische Matinee. Rezitation: Gisela Groh; Mu-

sik: Rudolf Ramming, Klavier.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM:

2. und 4. So. im Monat, 9.00 mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Ökumenisches Friedensgebet: Mi., 18.6., 18.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 21.6. mit Feier des Konfirmationsjubiläums, Sa., 26.7., jeweils 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Raum für die Seele. Ökumenische Frauenliturgie: Fr., 18.7., 19.00 im Dekanatsgarten neben St. Stephan in Würzburg. Im Anschluss Gespräch, Gebäck und Getränke.

	Sonntag, 1. 6.	Pfingstso., 8. 6.	Pfingstmo., 9. 6.	Sonntag, 15. 6.
St. Stephan Innenstadt	08.00 A Slenczka 10.00 A Slenczka	08.00 A Dolling 10.00 A Dolling	10.00 ök. St. Adalb. Müller-Stach	10.30 Nikolausk. Vir- chowstr. 28 Starke
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Müller-Stach	10.00 Müller-Stach	10.00 ök. St. Adalb. Müller-Stach	10.30 Nikolausk. Vir- chowstr. 28 Starke
St. Johannis Innenstadt	10.00 Konf. Richter/ Dolling	10.00 A C. Mebert	10.00 A Reichel	10.00 A Reichel
Immanuelkirche Unterdürrbach				
Deutschhauskirche	09.30 A Jubelk. Vincent	09.30 A Rothmann		09.30 Rüpplein
Erlöserkirche Zellerau			10.00 GK Internat.	11.00 A Rüpplein
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 Burger	10.00 A Schlüter		10.00 Natzschka
Auferstehungskirche Keesburg	10.00 GK A Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 ök. Wallfahrt	10.00 Tschach
Apostelkirche Gerbrunn	09.30 K Team 10.00 Konrad	11.00 A Conrad		
Friedenskirche Rottendorf	09.30 A Deindörfer	09.30 Conrad		09.30 Kaufhold
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 Graßmann	10.30 A Graßmann		10.30 Kühner-Graßmann
St. Paul Heidingsfeld	10.00 Konf. Schwarz/ Klöss-Schuster	09.30 A GK Klöss- Schuster		09.30
Lukaskirche Steinbachtal		11.00	11.00 A Klö.-Schu.	11.00
Trinitatiskirche Rottenbauer	10.00 Konf.	09.15 A Bamberger		09.15 Kühner-Graßmann
Thomaskirche Grombühl	10.00 Fischer	10.00 A Fischer		10.00 Fischer
Hoffnungskirche Versbach	10.15 A D. Fenske	09.00 A Schrick		
Bekenntniskirche Rimpär			10.15 A Schrick	10.15 Herbolzheimer
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	09.30 Meyer	09.30 A Meyer	11.00 Meyer/Fritsch	11.00 Meyer
St. Markus Estenfeld		09.30 A Hof.-Kas.		09.30 Meyer
St. Michael Kürnach	10.00 ök. Festzelt		11.00 F Wegk. Ho.-Ka.	
Evangelische Studentengem. Landeskirchliche Gemeinschaft				
Höchberg MK				
Höchberg BGH	10.00 GK S. Fenske	10.00 GK A D. Fenske	10.00 GK Stephan	
Hettstadt St. Sixtus				
Waldbüttelbrunn PGH				
Eisingen	10.00 ök. Dorfpf. Kist 15.30 M Mü.-Old.	10.00 Konf. Mü.-Old. 11.30 Konf. Mü.-Old.		10.00 Schmitt
Oberaltertheim	10.00 Männer	10.00 Konf. Männer		
Unteraltertheim			10.00 Konf. Männer	10.00 Sauer
Steinbach				
Veitshöchheim	10.00 GK Bindner/ Team	10.00 A Riedel	10.30 Güntersleben Steinhöhe Team	10.00 Leutritz
Zell		10.00 Fuchs		
Margetshöchheim	10.00 Fuchs			10.00 Eckle
Reichenberg		10.15 Schrodtt		10.15 Hüttner
Uengershausen	09.30 Penßel			
Albertshausen Lindflur		09.30 Penßel		
Fuchsstadt	10.00 Konf. Badstie.			10.15 Schlör
Geroldshausen			10.15 Badstieber	18.00 Badstieber
Röttingen		09.00 Schlör		
Giebelstadt		10.15 A Schlör	10.00 Bütthard Schlör	
Herchshiem	10.00 A Pav. Schlör			09.00 Schlör
Lindelbach	10.45 Schmidt		09.30 Maier	
Randersacker Weinbergkapelle		10.45 Lütgenau		
Westheim		09.30 Lütgenau		
Winterhausen	09.30 Schmidt	10.45 Maier		09.30 A Jubelk. Lütgenau
Goßmannsdorf				10.45 Maier
Sommerhausen	09.30 P. Meyer	09.30 A Maier	09.30 Müller	09.30 Maier
Eibelstadt	10.45 P. Meyer		10.45 Müller	
Ochsenfurt	09.30 GK A Müller 11.00 Gauk. Müller	09.30 A Müller	09.30 Lütgenau	09.30 Schmidt
Erlach		08.30 Müller		
Billingshausen	09.00 Thorenz			09.00 Betschinske
Leinach				
Remlingen	10.30 Thorenz		10.30 Jubelk. Bet.	10.30 Betschinske
Uettingen		10.00 GI A Bet- schinske		
Karlstadt	10.30 Eisele	10.30 A Kringel	10.30 ök. zur hl. Fam. Kringel/Mayer	10.30 Morgenstern
Thüngen		09.00 Schneider	10.30 Schneider	09.00 Morgenstern
Arnstein		10.30 Schneider		

Sonntag, 22. 6.	Sonntag, 29. 6.	Sonntag, 6. 7.	Sonntag, 13. 7.	Sonntag, 20. 7.	Sonntag, 27. 7.
08.00 Dolling 10.00 Dolling 10.00 Katz	08.00 Dolling 10.00 Jubelk. Dolling 10.00 Müller-Stach	08.00 Slenczka 10.00 Slenczka 10.00 Müller-Stach	11.00 Team	08.00 L. Slenczka 10.00 L. Slenczka 10.00 Müller-Stach	08.00 Dolling 10.00 Dolling 10.00 M. Fritze
18.00 Richter	11.00 Team	14.00 Slenczka/ Reichel	10.00 C. Mebert	10.00 Richter	18.00 Vincent
10.00 Richter					10.00 Wollschläger
09.30 Rothmann	09.30 Vincent	09.30 Rothmann/ Vincent		09.30 Jung	09.30 Rothmann 18.00 Umweltstation Vincent/Team
	11.00 Rothmann		10.00 Rothm./Vincent		
10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Burger
10.00 Hötzel	10.00 Conrad	10.00 Hötzel/Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Conrad
11.00 Conrad	10.00 Hötzel	10.00 Konrad	10.30 Conrad	11.00 Conrad	11.00 Hötzel
09.30 Conrad	09.30 Lang	09.30 Schlüter	10.00 ök. Dorffestgd. Acksteiner	09.30 Conrad	19.00
10.30 Graßmann	11.00 ök. Graßm./K.-Gr.	10.00 Graßmann	10.30 Küh.-Graßm.	10.30 Bamberger	10.30 Graßmann
09.30 Groß	09.30 Klöss-Schuster	09.30	10.00 Klöss- Schuster	09.30 Klöss-Schuster	10.00 Salmannsturm Klöss-Schuster
11.00 Groß	11.00 Klöss-Schuster	11.00		11.00 Klöss-Schuster	
09.15 Graßmann		09.15 Graßmann	09.15 Küh.-Graßm.	18.30 Bamberger	
10.00 P. Meyer	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 Lang	10.00 P. Meyer
10.15 C. Schwarz		10.15 Schrick/Team	10.15 Herbolzheimer	10.15 Herbolzheimer	10.15 Pieper
	10.15 Herbolzheimer		09.30 Turnh. neue Siedlung Hen- ning/ Wolf	10.30 Bischof- Schmitt-Haus Team	
11.00 Kreye-Diller	10.30 Abent.spielpl. Frit./Mey./Team	09.30 Meyer	11.00 Leutritz	15.00 Witzel 09.30 Meyer	10.00 Fritsch/Meyer/ Team
09.30 Kreye-Diller	09.30 Hof.-Kas.	18.00 Hof.-Kas.	09.30 Leutritz		09.30 Gortner
		11.00 Wegk. Ho.-Ka.		11.15 Wegk.S. Meyer	
			10.00 St. Norbert Steph./Masolo		
	10.00 ök. S. Fen.			10.00 Marktplatz	
					10.00 D. Fen./Cwik
10.00 Kohl					
10.00 Sauer	10.00 ök. Dorfpl. Ei- singen Kreitsch.	10.00 Regio-Gd. Stephan/Team	10.00 Müller- Oldenburg	10.00 Kreitschmann	10.00 Müller- Oldenburg
10.00 Hüttner			10.00 Korn		
				15.00 Team	10.00 Steinbruch Männer
	10.00 Bergfestgd. Mä.			10.00 Franke-Lissok	
10.00 Rüpplein	10.00 Riedel	10.00 Riedel	10.00 Riedel	10.00 Kaufhold	10.00 Riedel
	10.00 Fuchs		10.00 Erlabr. Fuchs		10.00 Leutritz
		10.00 Leutritz		10.00 Kath. Kirche Fuchs/Team	
10.15 Penßel				10.15 Penßel	09.00 Scheller
	10.15 Regio Br. Timoth.				10.15 Scheller
09.00 Oehler			10.15 Schwimmb. Pen.		09.00 Weber-Henzel
10.15 Oehler	10.15 FFW Jugend Schwa./Gartn.				10.15 Weber-Henzel
		10.15 Gottschling		10.15 Schlör	
		10.15 Badstieber	10.00 Badstieber	18.00 Badstieber	
				10.00 Riedenheim ök.	
10.00 Schlör	11.15 Schlör/Team		10.00 Team 10.15 Oehler		10.00 Team 11.00 Geyerbühne Schlör/Glaser
		10.00 Pav. Koch/Schlör			
			10.45 Schulgarten Lüt.		09.30 Maier
				19.00 Lütgenau	
10.45 Krauß		10.45 Lütgenau		09.30 Lütgenau	
09.30 Krauß		19.00 Lütgenau	09.30 Lütgenau	10.45 Lütgenau	09.30 Lütgenau 10.45 Maier
09.30 K. Meyer	10.00 Winzerh. Maier	14.00 Born./Maier		09.30 Maier	10.30 Maier
10.45 K. Meyer			10.45 Mainlän. Mai.		
09.30 Schmidt	13.30 Müller	09.30 Müller 11.00 Gauk. Müller	09.30 Müller	09.30 Müller	09.30 K. Meyer
					11.00 K. Meyer
		09.00 Birkenfeld Betschinske	10.30 ök. Kirchberg Draht	10.00 Bergfestgd. Racherbäumer	
	10.30 Betschinske				09.00 Betschinske
		10.30 Betschinske			10.30 Racherbäumer
10.30			10.30 Waldfestgd. auf dem Berg		
10.30 Eckle	10.30 Kringel		11.00 ök. Mayer/ Kringel		10.30 Hamann
09.00 Hamann		18.00 Retzst. Weinb. Krin./Stockm.	09.00 Eckle	09.00 Schneider	09.00 Hamann
10.30 Hamann				10.30 Schneider	

50 Jahre Seniorenbegegnungsstätte

Am 19. April 1975 wurde im Luisengarten in der Martin-Luther-Straße 1 eine „Begegnungsstätte für Alt und Jung“ eröffnet. Als Betreiber fungierte der Evangelische Arbeiterverein Würzburg 1854 e.V. (EAV). Es sollte „eine zeitgemäße Form der Diakonie“ sein, die den Menschen hilft. Die „seelisch-geistige Bereicherung“ hat seither viele Senioren und Seniorinnen erfreut, ihnen Gemeinschaftserlebnisse ermöglicht und Beratung angeboten.

Erster Leiter war Manfred Bammes mit seiner Ehefrau Hannelore, die dann 30 Jahre den Tanzkreis geleitet hat. Mit Unterstützung der Stadt Würzburg und der Inneren Mission (heute Diakonisches Werk), wurden die neue Aufgabe des EAV geplant, die Räume umgebaut und Angebote entwickelt.

An fünf Tagen in der Woche war geöffnet: Vorträge, Gespräche, Spielnachmittage, Abendessen. Dazu kamen monatliche Fahrten. Ab 1992 war Diakon Wolfgang Heinz Geschäftsführer. 2002 wurde der Saalbau grundlegend renoviert, was den Verein jedoch finanziell überforderte.

2005 übernahm Diakon Andreas Fritze die Leitung mit nur noch einer viertel Stelle. Er organisierte 2010 den



Musikprojekt 2024 mit Studenten der THWÜ. Foto: Andreas Fritze

Umzug in das Albert-Schweitzer-Haus, als der Saalbau verkauft werden musste. Seitdem gibt es mittwochs Angebote, einen monatlichen Sonntagstreff und auch das Angebot mit Busfahrten erfreut sich großer Beliebtheit.

2016 übernahm das Evang. Dekanat die Trägerschaft der Begegnungsstätte, die nun mit dem Schröderhaus verbunden ist, der EAV ist als Förderverein tätig. Die Stadt Würzburg und das Evang. Dekanat ermöglichen durch die finanzielle und personelle Unterstützung, dass ältere Menschen einen Ort der Begegnung haben. Mit Gemeinden und Diakonie wird kooperiert. Ein Ziel, das 1973 formuliert wurde, gilt auch 2025 noch: „Die neu zu schaffende Einrichtung möchte eine offene Türe sein



Aus YouTube-Video. Foto: Theo Munzert

EIN NEUES ENSEMBLE STELLT SICH VOR

Mit „Luther Power Brass“ betritt eine neue Gruppe die Würzburger Konzert-Szene: Ein evangelisches Blechbläser-Ensemble spielt fetzige Stücke (brass = engl. für „Messing“ und die Bezeichnung für Blechbläsergruppen).

Neun hochmotivierte, erfahrene Blechbläser und Blechbläserinnen (vier Trompeten, vier Posaunen, eine Tuba) und ein Schlagzeuger treffen sich einmal im Monat, um zwei Stunden lang herausfordernde Stücke einzustudieren, vorwiegend in moderner Stilistik. Die Gruppenmitglieder sind eine Schnittmenge aus spielstarken BläserInnen des Würzburger Dekanats und SchülerInnen der Dekanatsmusikschule. Geleitet und konzipiert ist die Gruppe von Michael Munzert, der nicht dirigiert, sondern selbst mitspielt. Seine Feuertaufe hatte Luther Power Brass beim Faschingsgottesdienst in St. Stephan, dokumentiert auf YouTube:

Das erste komplette Konzert findet im Rahmen Nacht der offenen Kirchen am 2. Oktober statt.



DEKANATS  MUSIKSCHULE
WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 354 12 30 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de |
IBAN: DE49 7903 0001 0000 0011 59 (Castellbank)



Seniorenbegegnungsstätte

Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg |
Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

So 1.6. Sonntagstreff Kaffee und Kuchen, Begegnungen.

Mi 4.6. Dietrich Bonhoeffer – Pfarrer, Theologe und Widerstandskämpfer. Ein Lebensbild anlässlich des 80. Todes-tages. Referent: Andreas Fritze.

Di 17.6. Fahrt nach Bad Mergentheim mit Andreas Fritze und Inge Wollschläger.

Mi 18.6. Nachmittag mit Student*innen der THW Würzburg.

Mi 25.6. Schlager und Volkslieder mit Wirtshaus-sängerin Claudia Brenner (Akkordeon).

Mi 2.7. Märchen, deren Ursprung und Faszination. Märchen-Quiz. Mit Anna-Lena Hepp.

Mi 9.7. 50 Jahre Seniorenbegegnungsstätte. Referent: Andreas Fritze.

Mi 16.7. Erzählcafé Großeltern.

So 20.7. Sommerfest der Seniorenbegegnungsstätte zum 50jährigen Jubiläum.

Di 22.7. Fahrt ins Blaue mit Inge Wollschläger und Diakon Timo Richter.

Mi 23.7. Literarischer Nachmittag.

Mi 30.7. Abschluss vor der Sommerpause. Erinnerungen und Ausblick.

Die Termine
beginnen in
der Regel um
14.30 Uhr

für einsame Menschen, ein Ort der Begegnung, an dem der alte Mensch seinen Fähigkeiten entsprechend aktiv mitwirken kann.“

Seit Oktober 2024 sorgt Seniorenreferentin Inge Wollschläger als Nachfolgerin von Andreas Fritze in der Leitung für offene Türen. Ein wahrer Schatz sind die Ehrenamtlichen, die im Vorstand des EAV und als Mitarbeitende tätig sind.

Im Sonntagstreff am 20. Juli wird ab 14.30 Uhr das 50jährige Jubiläum gefeiert. Über den Werdegang der Begegnungsstätte informiert Andreas Fritze in einem Vortrag am Mittwoch, 7. Juli um 14.30 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus.

Andreas Fritze, Vorsitzender des EAV und Inge Wollschläger, Leiterin der Begegnungsstätte ■

KIRCHENMUSIK

So 1.6. 10.00 Musik im Gottesdienst: Christoph Preiß, Orgelsolo: Bach, Triosonate G-Dur BWV 530 in der Auferstehungskirche, Würzburg.

Sa 21.6. 18.00 musik.kirche: Barocke Abendmusik mit der Traversflötenklasse der Musikhochschule Würzburg. Verena Fischer (Leitung), Hae-Kyung Jung (Orgel), Timo Richter (Worte), in St. Johannis, Würzburg.

Fr 27.6. und Fr 25.7. jeweils 19.30 „Zum guten Schluss“ – Abendliche Klänge in der Evang.-Luth. Kirche Reichenberg.

So 29.6. 14.30 „Nach uns die Sintflut“. Kindersingspiel von Johannes Matthias Michel über die Geschichte der Arche Noah. Elternensemble, Spatzen und Kinderchor, Hae-Kyung Jung (Leitung), in St. Johannis, Würzburg.

18.00 „Vergnügte Ruh“. Musik und Texte zum Abend. Judith Beifuß (Mezzosopran), Camerata St. Stephan, KMD Christian Heidecker, Pfr. Jürgen Dolling (Texte), in St. Stephan, Würzburg.

Fr 11.7. 18.00 Sommerserenade. Flötenschüler und -schülerinnen der Dekanatsmusikschule, Eva Ewert (Leitung), Imke Bieber (Texte), in der Bekenntniskirche, Rimpf.

So 13.7. 10.00 Musik im Gottesdienst: Irmela Goldbach-Rummel (Blockflöte) und Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

18.00 Stephaner Emporenkonzert: Orgel meets Saxophon. Werke von Bach, Händel, Hummel, Maslanka, Cockcroft und Glass. Lutz Koppesch (Saxophon), Hae-Kyung Jung (Orgel), in St. Stephan, Würzburg.

So 20.7. 18.00 Duke Ellington „Sacred Concert“. Agnes Lepp (Sopran), Kurt Albert (Tap Dance), Bigband Würzburg und Bachchor Würzburg, Hae-Kyung Jung (Leitung), in St. Johannis, Würzburg.

Sa 26.7. 18.00 musik.kirche: Cantate Domino – Werke für drei- bis achttimmigen Frauenchor. Vocalensemble Cantica, Hae-Kyung Jung (Leitung), Tanja Vincent (Worte), in St. Johannis, Würzburg.

ANZEIGE

Samstag, 19. Juli 2025 um 19 Uhr in der Kirche St. Stephan

Abba, Queen und Harry Potter

Pop, Rock und Filmmusik auf der Kirchenorgel

Michael Schütz
POPMUSIK & KIRCHE

Tickets:

- online unter www.eventim.de
- Tourist-Information Würzburg
- Stephans-Buchhandlung

Alle Preise zzgl. örtliche VVK-Gebühr.

Mehr Infos unter www.michaelschuetz.de

Vorverkauf 32,00 €

25,00 € für Schüler und Personen mit Schwerbehinderung, 15,00 € für Kinder (bis 12 Jahre)

Abendkasse 38,00 €

31,00 € für Schüler und Personen mit Schwerbehinderung, 20,00 € für Kinder (bis 12 Jahre)



Aus den Regionen

CVJM – Evang. Jugend EJ

- So., 1.6. Jubiläum 55 Jahre Freizeitzentrum Münchsteinach als Ort für Freizeiten, Klassenfahrten, erlebnispädagogische Ausflüge. Lasst uns das gemeinsam feiern!
- So., 15. bis So., 22.6. Baumhauscamp für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren.
- Mi., 25.6. und Mi., 23.7., 19.00 Uhr Gottesdienst im CVJM Haus. Thema: Leben auf der Bühne.
- Kidscamp Mo., 11.8. bis Sa., 16.8. in Münchsteinach für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Jetzt anmelden!

Familiengottesdienst

Sa., 7.6., 17.00 Uhr mit Diakonin Johanna Schwarz in der Evangelischen Kirche Geroldshausen.

Pfingsten

- Mo., 9.6., 10.00 Uhr **ökumenischer Gottesdienst für die Sanderau in St. Adalbero**. St. Stephan, Gnadenkirche, St. Adalbero, St. Andreas, altkath. Gemeinde laden ein!
- Mo., 9.6., 10.00 Uhr **ökumenischer Gottesdienst in der Marienkapelle Bütthard**.
- Mo., 9.6., 10.30 Uhr **ökumenischer Gottesdienst auf der Steinhöhe** (Plateau mit dem großen Holzkreuz zwischen Güntersleben, Thüngersheim und Retzstadt), es spielt der Posaunenchor. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Güntersleben statt.
- Mo., 9.6., 10.00 Uhr **internationaler Gottesdienst in der Erlöserkirche**. Das Forum „Internationale Christen für die Stadt“ lädt zu einem bunten und fröhlichen Gottesdienst ein. In diesem Gottesdienst wird Pfarrer Matthäus Wassermann aus der Leitung des Forums verabschiedet und Pfarrerin Tanja Vincent neu in diese Rolle eingeführt. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé auf dem Platz vor der Kirche. Beim Forum sind neben den internationalen nigerianischen, koreanischen, lettischen Gemeinden auch Vineyard, Freedom Worship Center und Jesus No Borders beteiligt.

Foto: Eniko Kis, unsplash

Kronenfest

So., 22.6. in Giebelstadt, 10.00 Uhr Gottesdienst mit der Blaskapelle Giebelstadt-Sulzdorf, 11.00 Uhr Festeröffnung am Kronenbaum.

Gottesdienst von Frauen für Frauen

Mi., 25.6., 19.00 Uhr in der Kirche Billingshausen. Thema: Ernte. Anschließend Bowle-Abend.

Sommerfeste

- Sa., 28.6., von 17.00 bis 20.00 Uhr Sommerfest der AcK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) auf dem Wilhelm-Schwinn-Platz in Würzburg (vor St. Stephan). Gottesdienst, Musik, internationales Buffet, Zeit für Begegnung.
- So., 6.7., 10.15 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Festbetrieb in der Hoffnungskirche in Versbach.
- So., 13.7., ab 11.00 Uhr gemeinsames Sommerfest Gemeinde und Kita St. Stephan, Dekanatsmusikschule, Gnadenkirche, CVJM – in und um St. Stephan in Würzburg.
- So., 13.7., ab 10.00 Uhr internationales Gemeindefest mit Gottesdienst und anschließendem Festbetrieb rund um die Erlöserkirche.

Gottesdienst im Winzerhof

So., 29.6., 10.00 Uhr bei Familie Steinmann, „Steinmanns Hofmarkt“ Ochsenfurter Str. 21 in Sommerhausen. Anschließend Weißwurstfrühstück.

Regionaler Gottesdienst (B19)

So., 29.6., 10.15 Uhr mit Bruder Timotheus in der Evang. Kirche Uengershausen.

Gottesdienst „Jahreslosung auf Fränkisch“

So., 6.7., 10.00 Uhr mit Pfarrer i.R. H.G. Koch und Pfarrerin Schlör, Musik: Posaunenchor, im Pavillon in Herchsheim.

Sommer, Sonne, Strand und Me(h)er ...

So., 6.7., 10.00 Uhr der „etwas andere Gottesdienst“ in der Gnadenkirche in Würzburg mit Band und neuen Liedern. Wir machen uns auf die Suche nach den Sommersehnsüchten, dem Wunsch nach Erholung und dem „Mehr“.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

Festgottesdienst „400 Jahre Kirchenchor Sommerhausen“

So., 6.7., 13.30 Uhr in Sommerhausen. Festpredigerin: Regionalbischöfin Gisela Bornowski.

Kabarettabend mit Charlie Jung

Sa., 12.7., 19.30 Uhr in der Erlöserkirche in Würzburg: Natur – natürlich schützen! Mit diesem Abend feiert die Kirchengemeinde Deutschhaus-Erlöser die Zertifizierung mit dem Grünen Gockel. In der Pause und im Anschluss an die Veranstaltung wird zu Cocktails, Wein und anderen Getränken eingeladen.

Open-Air-Familienkirche

So., 13.7., 10.45 Uhr an der Mainlande in Eibelsstadt.

Kids Play Day

Zum Kids Play Day treffen sich Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren in den Jugendräumen von St. Paul in Heidingsfeld. Es wird gebastelt, gespielt und viel gelacht. Manchmal ist Kinderkino. Manchmal entstehen wundervolle Mosaikkreuze und jedes Mal ist etwas anderes geboten. Nächster Termin: Mi., 16.7., von 15.00 bis 17.00 Uhr.



Text und Foto: Diakonin Johanna Schwarz

„Mach dich auf“ – im Glauben gemeinsam unterwegs

Do., 17.7., 19.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz am Talbergweg, Veitshöchheim. Wanderung mit Einkehr (Kirchengemeinde Veitshöchheim). Weitere Termine: Do., 21.8. und Do., 11.9.

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

Jugend

- Fr., 18.7., 18.00 Uhr Sommerfest der EJ in Giebelstadt, Verabschiedung Diakonin Magdalena Kurth.
- So., 27.7., 19.00 Uhr Jugendgottesdienst am Main in Sommerhausen.

MINECRAFT LAN

Für Jugendliche ab 13 Jahren
25.07.25, 16h - 26.07.25, 16h

Zur Anmeldung



EVANGELISCHE JUGEND im Raum Südwest

Frauenfrühstück

Sa., 26.7., 9.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche in Veitshöchheim. Vortrag vom WEISSEN RING: Brigitta Weiß macht auf die gerissenen Maschen der Betrüger aufmerksam. Sie zeigt anschauliche Filmszenen und hat viele Tipps zum Selbstschutz. Wie gewohnt gibt's Kaffee, Tee und Brötchen vom Haus, über Mitbringsel für die Frühstückstafel freuen wir uns. Anmeldung bis Mi., 23.7. bei Christine Raab, E-Mail: christine.raab@posteo.de.

Ökumenische Gottesdienste

- So., 20.7., 10.00 Uhr im Güterwald Riedenheim.
- So., 27.7., 11.00 Uhr auf der Geyerbühne Giebelstadt. Musik: Blaskapelle Giebelstadt-Sulzdorf, Aktion für Kinder, Frühschoppen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche statt.

Geh aus mein Herz Abendgottesdienst mit Team

Von Bäumen voller Laub bis zur unverdross'nen Bienenschar

So., 27.7., 18.00 Uhr

im Gartengelände der Umweltstation, Niggelweg 5

Es wird kreativ, bunt, bewegt, anders und schön!

Im Anschluss: Imbiss. Herzliche Einladung!



Umweltstation
© Michael Lauricella

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE DEUTSCHHAUS MIT ERLÖSER
in Kooperation mit der UMWELTSTATION der Stadt Würzburg
Evang.-Luth. Pfarramt, Schottenanger 13, 97082 Würzburg

**Segelfreizeit
IJsselmeer**

Vom 11. - 17.08.2025
Für 14-24 Jahre

Zur Anmeldung



EVANGELISCHE JUGEND im Raum Südwest

Von Personen



Heike Richartz.

Foto: privat

ABSCHIED VOM EBZ: HEIKE RICHARTZ

Fünfzehn Jahre lang war Heike Richartz als Diplom-Psychologin und Paar-Beraterin im Evangelischen Beratungszentrum (EBZ) in der Stephanstr. 8 aktiv für Menschen, denen es nicht gut geht, in der Partnerschaft, bei Erziehungs- und Lebensfragen, Schwangerschaft, Scheidung oder in anderen Krisen. Sie sagt: „Ich bin dankbar für viele Chancen, Begegnungen, Menschen, Erlebnisse, die mein Leben reicher gemacht haben! Mein besonderer Dank gilt Andreas Schrappe und meinen Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit.“ Auch auf anderen Ebenen, im Dekanat, als Supervisorin Hauptamtlicher, bei der Nacht der offenen Kirchen und zu anderen Gelegenheiten war Heike Richartz engagiert dabei und hat Themen gestaltet. „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte“, so ihre Perspektive für die Zukunft, „so wünschte ich mir weder Reichtum noch Macht, sondern die Leidenschaft der Möglichkeit“ (Søren Kierkegaard).

Künftig ist Heike Richartz freiberuflich tätig. Kontakt: heiri.hfe@web.de oder Tel. 0157/81871495.

Jürgen Dolling ■



Familie Magdalena, Jonas und Elias Kurth. Foto: privat

VON WÜRZBURG NACH USA RIVER

Diakonin Magdalena Kurth ist seit 2017 im Würzburger Dekanat, als Dekanatsjugendreferentin hat sie viele

Veränderungen mitgestaltet. Besonders der PuK-Prozess hat die Arbeit grundlegend verändert. Es war und ist kein leichter Weg zu neuen Strukturen, aber einer voller Mut und Engagement. Viele Ehrenamtliche haben diesen Weg begleitet. Magdalena Kurth wechselt nun mit ihrer Familie nach Tansania und zieht in das Usa River Rehabilitation Centre – einer Berufsschule mit Internat für junge Erwachsene mit Behinderung, aufgebaut von der Rummelsberger Brüderschaft. Magdalena Kurth wird dort im Büro der Frauenbeauftragten der tansanischen Landeskirche tätig sein – mit Projekten zu Themen wie geschlechtsspezifischer Gewalt oder finanzieller Unabhängigkeit von Frauen. Ihr Mann Jonas arbeitet als Heilerziehungspfleger im Rehabilitation Centre. Diakonin Kurth wird im Rahmen des Sommerfestes der EJ am Freitag, 18.7., um 18.00 Uhr in der Evang. Gemeinde Giebelstadt verabschiedet.

Jürgen Dolling ■

ABSCHIED VON HELGA FRANK



Helga Frank.

Foto: Yvonne Meier

Das Jugendwerk erlebt im Moment viele Umbrüche: neben dem Umzug von den EJ-Stockwerken hinein in die Räumlichkeiten der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) gibt es auch personelle Änderungen. Nach 13 langen und erfüllten Jahren tritt die Sekretärin Helga Frank in den Ruhestand ein.

Die letzte Arbeitswoche Anfang April war geprägt von Überraschungsbesuchen im Büro seitens des Dekans, und vor allem durch eine Überraschungsparty im ESG-Keller. Mit dem EJ-Bus von Diakon Timo Richter chauffiert kam Helga Frank am Freitag, 4. April am Friedrich Ebert Ring an und wurde von einer Spalier aus Kollegen und Kolleginnen, ehemaligen FSJlern und lieb gewonnenen Menschen begrüßt. Ausgelassen wurde mit Limo und Sekt angestoßen, und bei Abschlussreden und Geschenküberreichungen wurde ausgiebig miteinander gelacht.

Als gute Fee wurde Helga bezeichnet – und als die wahre Königin der EJ und ihrer Verwaltung. Drum durfte ein Krönchen und Feen-Umhang nicht fehlen. Zur Erinnerung an ihre Haupttätigkeit, das Telefonieren, wurde Helga Frank das goldene Telefon überreicht.

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge steh ich jetzt vor euch Lieben“, sagte Helga Frank, „den Ruhestand hab’ ich mir wirklich verdient, und ich freu mich drauf. Und doch: Ihr werdet mir fehlen.“

Yvonne Meier ■

RUHESTAND: PFARRER JÜRGEN REICHEL



Pfarrer
Jürgen Reichel.

Foto: privat

Im Jahr 2018 wechselte Pfarrer Jürgen Reichel von Stuttgart, wo er Generalsekretär der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) war, an die St. Johanniskirche in Würzburg. Ein Herzensanliegen war es ihm, die Willkommenskultur in der Gemeinde, das Zusammenwirken im Team und im Kirchenvorstand und die theologische Arbeit in der Gemeinde zu fördern. Das größte Projekt war das Stemmen der Turmsanierung. Musik.kirchen und die „Johannisbrücke“ wurden während der Corona-Zeit initiiert. Ende Juli tritt Pfarrer Reichel nun in den Ruhestand, Verabschiedung ist im Gottesdienst am Sonntag, 6.7., um 14.00 Uhr in St. Johannis. In Würzburg wird man ihn nach wie vor treffen, er wohnt künftig in der Sanderau.

Jürgen Dolling ■



Partnerschaftsbesuch 2022 in Songea – Partnerschaftskomitee. In diesem Jahr kommen nach Würzburg: Stellvertr. Bischof Lewis Ngongi, Songea (unten, 4. v. l.), Dekanin Faraja Kisoso, Dekanat Madaba (oben 3. v. r.), Dekan Malaki Mwilongo, Dekanat Mbinga (oben 1. v. r.), sowie Josepha Kayombo, Partnerschaftsordinatorin der Ruvumadiözese, Songea (nicht auf dem Foto).

Foto: Andreas Fritze

Dekanatspartnerschaft mit Tansania – Begegnung im Juli

Eine Delegation aus der evang. Diözese Ruvuma besucht vom 10. 7. bis 30. 7. unser Würzburger Dekanat. Veranstaltungen zum Thema Klimawandel und zur Entwicklung unserer Kirchen, Besichtigungen und Gemeindebesuche finden statt. Wir laden besonders ein z. B. am So., 13. 7. nach St. Stephan und am So., 27. 7. zum Dekanatspartnerschaftsgottesdienst in Winterhausen mit dem Tansaniachor Würzburg. Auch die Partnerschaften mit dem Kindergarten Sommerhausen und dem evangelischen Dag-Hammerskjöld-Gymnasium Würzburg, sowie Begegnungen mit Jugendlichen, Senioren und PfarrerInnen gehören zum Programm. Aktuelle Informationen: <https://missiondekanatwuerzburg.de>.

Die Projekte „Jirani Mwema“ mit Schulstipendien für Kinder und der „Wellblechfonds“ für kirchliche Gebäude werden natürlich weiter unterstützt. Wir danken für alle Spenden!

*Uwe Feulner und Andreas Fritze
Dekanatsbeauftragte für Partnerschaft,
Entwicklung und Mission ■*

STEPHANSBUCHHANDLUNG

Viele Menschen des Dekanates bedauern sehr, dass die Stephansbuchhandlung seit Mitte April geschlossen ist. Als letzte christliche Buchhandlung in der Region ist das ein spürbarer Verlust im Dekanat. Das Dekanat ist dankbar für fast 60 wunderbare Jahre, in denen



Foto: Peter Pospiech

durch Generationen hinweg nicht nur in verschiedensten Bereichen gestöbert werden durfte, sondern auch gut beraten wurde. Für viele Gemeinden waren auch die „Hausbesuche“ mit Warenpräsentation ein unschätzbare Geschenk. Von Präsenten für Ehrenamtliche über Geburtstagskarten, Fachliteratur und Kinderbibeln waren die Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen gerne Kunden in der Stephanstraße. Wie der CVJM die Räume weiterhin nutzen möchte, ist noch nicht festgelegt.

Yvonne Meier ■

Inklusive Gottesdienste – auch für Ältere?

Der Speisesaal ist umgebaut, ein Esstisch wurde zum Altar hergerichtet, die Stühle stehen bereit, Platz für Rollstühle ist auch. Heute sind ca. 30 Personen da. Durchschnittsalter: 87 Jahre. Wir feiern Gottesdienst im Altenheim. Nach einer kurzen Begrüßung singen wir lautstark bekannte Kirchenlieder, feiern nach einer kurzen, anschaulichen Predigt Abendmahl. Lange Wege hat hier niemand – alle gehen schnell zurück in ihr Zimmer oder an die Arbeit – alle Teilnehmenden sind ohnehin hier und bleiben unter sich. Ungefähr so läuft in vielen Altenheimen ein Gottesdienst ab. Teilnehmende sind nur Bewohnende und Mitarbeitende. Wieso eigentlich?

Unser Jahresthema im Dekanat ist Inklusion. Inklusion in die Gemeinschaft der Kirchengemeinde findet für viele Seniorenheimbewohnende kaum statt. Dabei wäre sie dort besonders wichtig. Kreative Lösungen sind gefragt – denn jedes Altenheim ist anders. Der Zusammenhalt und die Identifikation mit der eigenen Gemeinde wachsen dann, wenn gemeinsa-

me Aktionen stattfinden. Inklusive Gottesdienste sind eine Chance, zu zeigen, dass die Gemeinde für alle da ist und sie zusammenbringt. Das könnte zwar die örtliche Kirche sein. Leider ist für viele Bewohnende im Altenheim der Weg zur Kirche einfach zu weit. Eine kreative Lösung, die den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Gemeinde stärken kann, ist der gemeinsame Gottesdienst im Altenheim. Auch dort kann gemeinsam gefeiert werden und nebenbei entstehen neue Verbindungen zwischen Gemeindegliedern.

Ein Pilotprojekt ist der Gottesdienst der Würzburger Pfarrei St. Stephan-Gnadenkirche in der Kapelle St. Nikolaus (Virchowstraße 28, Haltestelle Ehehaltenhaus) am So., 15. 6. um 10.30 Uhr. An diesem Tag sind keine Gottesdienste in St. Stephan und in der Gnadenkirche. Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und selbst kreative Lösungen in Ihrer Gemeinde zu etablieren!

Kai-Uwe Starke ■



EJ Würzburg auf dem Kirchentag in Hannover

Trotz der arbeitsintensiven Nächte blieb tagsüber Zeit, das bunte und vielfältige Programm des Kirchentags zu entdecken. Eindrucksvoll waren zum Beispiel die Bibelarbeiten mit Angela Merkel oder der Bischöfin Mariann Edgar Budde, die einst bei der Amtseinführung von Donald Trump mit klarer Stimme für das Evangelium einstand. Unsere Jugendlichen besuchten Podiumsdiskussionen über das Vertrauen in die Medien, hörten Vorträge über den kirchlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt, diskutierten über den Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung und über patriarchale Strukturen in der Kirche.

„Ich war total überrascht, wie politisch und aktuell viele Themen waren – das war kein verstaubter Kirchentag, sondern richtig lebendig.“ (Tamara, 18)

Besonders berührend: das Taizé-Gebet zum Sonnenaufgang – dafür standen unsere Jugendlichen freiwillig um drei Uhr morgens auf, bzw. sind nie ins Bett gegangen. Abends lockten Konzerte mit Gentleman, Jamaram, Judy Bailey, Bodo Wartke – und natürlich der stimmungsvolle Abendsegen unter freiem Himmel, umgeben von einem Meer aus Kerzen.

„Dieser Moment mit der Kerze in der Hand, mitten in der Menge, das ist einfach was ganz Besonderes.“ (Solveig, 21)

Am Ende waren wir müde – die Nächte waren kurz, oft blieb kaum mehr als fünf Stunden Schlaf. Aber das Gefühl, Teil einer großen, lebendigen Gemeinschaft zu sein, hat uns getragen. Diese Tage haben unsere Gruppe zusammengeschweißt, uns gefordert, inspiriert und tief bewegt. Und eines ist sicher: Der nächste Kirchentag 2027 in Düsseldorf ist bei uns.

Text und Fotos: **Magdalena Kurth** ■

„Mutig, stark, beherzt“ – unter diesem Motto stand der Deutsche Evangelische Kirchentag 2025 in Hannover. Und genau so war auch unser Auftritt als Evangelische Jugend Unterfranken: Mit Jugendlichen aus Würzburg, Kitzingen, Markt Einersheim/Castell und Bad Neustadt haben wir nicht nur teilgenommen, sondern kräftig mit angepackt.

Als Helfer:innen betreuten wir eines der vielen Quartiere – allerdings nicht irgendeines: Mit 385 Gästen war es das größte Quartier des Kirchentags. Unsere 25 Jugendlichen übernahmen Verantwortung in Schichten von abends 18.00 Uhr bis morgens 9.00 Uhr – Einlasskontrollen, Duschzeiten koordinieren, Nachtdienst, Frühstück ausgeben, Schließdienst. Eine große Herausforderung – und sie haben sie mit beeindruckender Energie und großem Pflichtbewusstsein gemeistert. Keine Klagen, keine Aussetzer, stattdessen Teamgeist, Humor und ein echter Einsatzwille. Von den Gästen gab es durchweg positives Feedback – ein großes Lob an unsere junge Truppe!

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so Spaß macht, ab sechs Uhr morgens Brötchen auszugeben – aber irgendwie hatten alle einfach gute Laune.“ (Marco, 16)

Ökumenischer Gottesdienst in Sommerhausen



Sr. Katharina Ganz. Foto: Dietmar Möckel

Schwester Dr. Katharina Ganz, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen predigte in der St. Bartholomäuskirche in Sommerhausen. Engagiert und eindrucksvoll plädierte sie für eine christliche Sozialethik, die Gerechtigkeit und Partizipation zur Grundlage hat. Beides verbinde sich im Prinzip der Verantwortung. „Die Evangelien weiten den Horizont der Nächstenliebe ins Unbegrenzte: Meine Nächsten sind nicht nur meine Blutsverwandten, die Leute aus meinem Dorf, meiner Clique, meinem Verein oder meiner Pfarrei. Der Aufruf zu helfen, zu leihen, zu teilen, zu schenken und zu lieben, macht nicht Halt an den Grenzen der eigenen Gruppe, Hautfarbe, Nation oder Religion. Deshalb ist christliche Sozialethik eine Zumutung.“ Auf der Homepage der evang. Kirchengemeinde Sommerhausen ist die Predigt zu finden.

Jochen Maier ■

BESUCH IN SHALOM EUROPA



Eine Gemeindegruppe aus Billingshausen erkundete das jüdische Gemeindezentrum mit Synagoge und das Museum zur jüdischen Religion und Tradition in der Valentin-Becker-Straße in Würzburg. Matthias Bartsch gab kompetent Auskunft über das jüdische Glaubens- und Gemeindeleben – ein Besuch, der sich lohnt!

Text und Foto: Ruth Meyer ■

Regionalbischöfin Gisela Bornowski feierte einen Gottesdienst „Uff fränggisch“ in der Würzburger Wärmestube unter dem Motto „Der Gott der kleinen Leute“. Jesus, der auf einem Esel in Jerusalem einzieht, versteht deren Ängste und Nöte. Alles Königliche, Erhabene und Majestätische legt Gott in Jesus Christus ab. Die Predigt in fränkischer Mundart direkt ins Herz: „Die Bischöfin hat wirklich eine ergreifende Predigt gehalten und das auch noch auf Augenhöhe!“ (Originalkommentar).



„UFF FRÄNGGISCH“

In der Wärmestube nach dem Gottesdienst, v.l.n.r.: Konrad Zellmer, Pfr. Frank Witzel, Annette Koss-Kintzinger, Nadja Fiedler (Christophorus-Gesellschaft), Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Andreas Schick, Helga Dudek (Fränggische Bibl), Andrea Dehler.

Text und Foto: Frank Witzel ■

Familienosterfreizeit.

Foto: CVJM



FAMILIENFREIZEIT ZU OSTERN

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag feierten über 60 Menschen Ostern in Münchsteinach im Rahmen einer Familienfreizeit des CVJM. Am Lagerfeuer ging es um Petrus-Geschichten, der Kreuzweg wurde in Stationen nachempfunden und schließlich mit einem Familiengottesdienst Auferstehung gefeiert.

Matthias Halfmann ■



KIRCHENKREIS-KONFERENZ EJ

Bei der Kirchenkreiskonferenz Ansbach-Würzburg Nord der Evangelischen Jugend Anfang April in Iphofen stand das Thema „Erste Hilfe – Psychische Gesundheit“ im Fokus. Interessante Workshops, gemeinsame Andachten, ein Gottesdienst und viele schöne Begegnungen sorgten für eine gelungene und bereichernde Zeit bei Sonnenschein.

Text und Foto: Magdalena Kurth ■

HUNGER ODER SEHNSUCHT ODER BEIDES

Ich sah das Land.
Grün, weit, satt.
Ich dankte.

Aber meine Füße suchten tastend nach Grund.

„Meine Seele verlangt und sehnet“
(Brahms: Ein deutsches Requiem)



Ich ging in die Berge.
Karg, schweigend.
Ein Pfad, nur Staub,
nur Wind,
nur weiter.

„Dem, der hungert und dürstet
nach Gerechtigkeit“
(Matthäus 5,6)

Wüste.
Stein, Sand, Glut.
Nichts, das hält.
Nichts, das füllt.

„Die Steppe wird glühen“
(Huub Oosterhuis: Der Atem meiner Lieder)

Ich legte die Hand auf den Sand. Den Stein.
Kühl. Heiß.

Und dort, wo nichts war,
blieb ich.
Bis in Ewigkeit.

Blumi Noll ■